

GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Johannes 2,13-25

„Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus, dazu die Schafe und Rinder; das Geld der Wechsler schüttete er aus, und ihre Tische stieß er um. Zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!“

So 15.03.09 – 3. FASTENSONNTAG

8.30 – Für kranke Mutter; 10.00 – Für die Pfarrgemeinde



Familienmesse Suppensonntag

*Aktion Familienfasttag
„Teilen macht stark“*



Herzliche Einladung !

Mo 16.03.09: 8.15 – In bes. Anliegen; 18.00 – Heilige Messe

Di 17.03.09: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Für + Vater

Mi 18.03.09: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Für ++ Angehörige

Do 19.03.09: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Für + Gatten und Angehörige

FR 20.03.09: 8.15 – Für + Vater; **17.30 – Kreuzweg**; 18.00 – Für + Mutter

Sa 21.03.09: 8.15 – Heilige Messe; **17.30 – Rosenkranz**;

18.00 – Vorabendmesse – Für die Pfarrgemeinde

So 22.03.09 – 4. FASTENSONNTAG

8.30 – Für + Gatten; 10.00 – Zur Danksagung

Priesterjubiläum von P. Anton Hommer OMI mit Bischofsvikar Prälat Karl Rühringer. Anschließend Agape. Herzliche Einladung !!!

Beichtgelegenheit: Halbe Stunde vor der Messe

Kanzleistunden : Di und Sa von 10.00 bis 11.45; Fr 15.30 – 17.00;

Jungschar: Mi 18.30 / Senioren: Mi 14.00

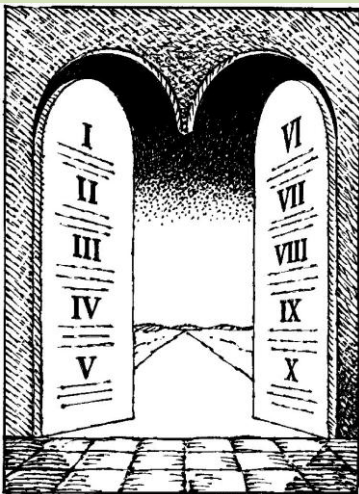
Anima: Mi 9.00 – „Eine Reise durch die Welt der Musik“ / PGR: Mi 19.30

Priesternotrufdienst: Donnerstag

Das mach ich mal! Johannes 2,13-25

Das war nicht irgendein Trödel- oder Wochenmarkt, der im Tempel in Jerusalem stattfand. Pilger konnten dort ihr Geld gegen – eigentlich nicht mehr übliche – Münzen für die Tempelsteuer tauschen und Tiere für ihre Opfer kaufen. So gesehen dienten die Händler dem Erhalt des Kultes, der Religionsausübung. Ich glaube, es war jedoch genau das, was Jesus so in Wut versetzte. Ein gewisser materieller Wohlstand war nötig zum „korrekten“ Religionsleben. Da ist die Kirche heute einen wichtigen Schritt weiter. Weder der Besuch des Gottesdienstes noch der Empfang der Sakramente kosten Geld. Natürlich gibt es die Kirchensteuer, doch die bezahlen nur noch rund ein Drittel der Kirchenmitglieder; und jede Kollekte ist freiwillig.

Vielleicht liegt darin ein Grund für sinkenden Kirchenbesuch und Sakramentenempfang? „Was nix kostet, taugt nichts“? Wer so denkt, verfällt dem Irrtum, dass das, was nichts kostet, auch umsonst sei. Wir „bezahlen“ mit unserer persönlichen Überzeugung, unser Glaube ist die „Währung“ – und die wiegt schwerer als Euro und Cent. Und umsonst – jetzt im Sinne von „es ist alles umsonst, vergebens“ – sind Gottesdienstbesuch und Sakramentenempfang erst recht nicht. Das kann aber nur erfahren, wer sich darauf einlässt; wer mit dem tiefen Wunsch kommt, sich beschenken zu lassen. Das mach ich mal – und immer wieder.
Peter Kane



Ein Gott der Freiheit

„Ich bin dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus.“ So beginnen die Zehn Gebote. Sie wollen die Menschen nicht gängeln, sondern sind Markierungen eines Freiheitsweges. Eine Hilfe für Menschen, die schon frei geworden sind, damit sie das kostbare Gut der Freiheit nicht wieder verspielen. Zunächst gibt Gott die Freiheit, dann das Gesetz. Zunächst den Zuspruch, dann den Anspruch.